



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 33. 1665.

1665

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1665. Non Bumero 33.

Aus Madrid vom 20. Julij.

Angst verwichener Tagen hat man hier den Geburts-Tag der künftigen Kaiserin gecelebreret, welche nun ins 15. Jahr ihres Alters getreten. Alhier ist man des Marquis Caracena von den Gränzen gewärtig/ vmb relation vom Zustande dortselbst zu thun: weil ohne dem beyder Theile Armeen stille liegen / vnd hin vnd her vertheilt seynd. Des Præsidenten von Castilien Sohn ist nemlich todes verfahren/ worüber der Vater der Massen erawrig/ daß man glaubet/ er möchte sich des Hoffis entziehen.

Warschau vom 7. Augusti.

Am 30. Julij schwur die Armee vnd jede Compagnie absonderlich tacto pectore bey Turbie einmüthiglich/ Ihrer Mas. trew vnnnd hold zu seyn/ auch wieder alle Feinde / namentlich wieder Lubomireky vnnnd seine Adharenten, biß in den Todt bey Ihrer Mas. zu sehen; darauff seynd sie auffgebrochen vnd dem Lubomireky nach Sendomirs entgegen gangen: Als dieser solches gemercket / hat er sich in aller Eyl gegen die Weichsel gezogen / vnd selbige so bald passiret / daß mans nicht eher gewahr worden/ biß er mit allen seinen Leuten hinüber gewesen; Weil nun Ihre Mas. einig vnd allein darauff bedacht seyn/ darmit der innerlichen Vnruhe vnd dem Landes Verderben möchte gewehret werden/ so haben sie allsobald den Herrn Cron-Marschall vnnnd Woywoden Rusky mit 6000. Pferden ihm nachgesandt/ damit sie vnter Dpatow in aller Eyl über die Weichsel gehen / vnd des Lubomireky Cours auffhalten mögen. Indessen solget Ihre Mas. mit der Infanterie denselben auffm Fuße nach: Der Litaawische Secours ist auch allbereit ankommen. Daraziewko hat mit etlich tausend Cherkabischen Cosacken
die

die Befestigung Bar angegriffen / vnd es auch so weit gebracht / daß die
Stadt abgebrant: vom Schlosse aber war er vltreuce praesidia vio-
rum mit großem Verluste abgetrieben. Wieder dieselben Rebellen ha-
ben Ihre Königl. Maj. dero Fürstl. Gn. Herrn Woywoden Delosky
mit denen Leuten / welche er Ihrer Maj. zum Secourß gebracht / auff
die Ukraine zugesandt / woselbster nebst dem Herrn Cron. Fähdrich /
Communicatis Consiliis, mit dem Herrn Tetera / Cosackischen Feld-
herrn / diese Rebellion zu dämpffen / suchen wird.

Wien vom 9. Augusti.

Über Schmolensko kompt gewisse Nachricht / daß der Persia-
ner mit den Kasaken dem Moskowiter ins Land gefallen / Astracan
belagert / vnd mit Norden vnd Brennen das Land ruiniret / welches
ohne zweiffel die Ursache / daß vns der Feind diesen ganzen Sommer
in Friederuben gelosset.

Kaab vom 10. Dito.

Se. Excell. Herr General de Souches ist dieser Togen mit seiner
Gemahlin vnd dero Schwester alhier durch nach Comorren passiret.
Sonst ist Nachricht eingelauffen / daß die Waiszer Türcken in des Bal-
lossy Jindra Dörffer eingefallen / zum ersten 9. vnd das andre mahl 13.
Huffaren niedergemacht / auch Kinder bey 8. vnd 10. Jahren mit hin-
weg geführet. Hierüber haben sich vergangne Woche die Hussarn zu-
sammen geschlagen / vnd sich weit hinter Waiszen gewaget / die Dörffe-
fer geplündert / vnd die Türcken niedergewaget: Als nun die Türcken
aus Waiszen ausgefallen / vnd die Hussaren aus denen Dörffern gesa-
get / haben diese im Felde gehalten / vnd mit den Türcken anderthalb
Stunde gefochten / biß endlich sich die Türcke mit der Flucht nach Wai-
szen retiriren / vnd in 200. im Stiche lassen müssen. Unserseits wird
der Friede von Hussaren vnd Heyducken noch fest gehalten / wie dann
auch / wann sie mit den Türcken in den Dörffern zusammen kommen /
keiner seits etwas feindlich gedacht wird.

Wien vom 16. Dito.

Herr Staff von Serimst auff Käyserl. Befehl anhero kommen /
vnd sich wegen der letzt vorgangenen Rencontre mit den Türcken vns
weiß

weit Tschackathurn zu excusiren, woben Ihre Kayserl. Maj. von ihm
begehren werden/ die jenigen Türcken/ welche er vnlängst nach geschlof-
fenem Frieden gefangen genommen/ ohne einigen Entgelt/ wie allda
reit vnlängst der Herr Graff Balassy auch gethan/ loß: vnd necht ge-
schehener Ubersendung nach hiesigem Orte/ dem Türckischen Bot-
schaffter zu übergeben/ weil die Türcken auch erbötig/ die jenigen Chri-
sten/ welche in solcher occasion gefangen genommen/ ohne Entgelt loß
zu lassen. Die Straßburger werden dem Bischoffe/ S. Fürstl. Gn. von
Fürstenberg/ den Thum vnd 2. andere Kirchen einräumen/ dahero der
Bischoff dieselbe mit einem ansehnlichen Comitat vnd kostbaren Pomp
beziehen wird.

Hiud' ab eodem.

Die anwesende Enyrolischen Stände werden übermorgen abrei-
sen/ vmb gegen Ankunfft Ihrer Kayserl. Maj. alle Anstalt zur Einbe-
gleitung vnd Huldigung zu machen/ damit dieselbe nicht lange aufge-
halten werden/ sondern sich auff's Fest St. Leopoldi wieder alhier ein-
finden können. Vorgesstern als sich Ihre Kayserl. Maj. über die Do-
nau auff eine Jagt begeben/ ist ein Renegade von Nation ein Welscher/
so vom Türckischen Bottschaffter durch gehen wollen/ von denen Tü-
rcken ertappt worden/ diesen haben sie folgenden Morgen bey Andre-
ung des Tags in ein Schiff geführet / ihme Hände vnd Füße mit
Stricken gebunden/ vnd also ins Wasser geworffen. Des Herren Kai-
sers Schreiben melden/ daß der Sultan des Groß. Beziers wieder
die Venetianer ausgerüstete Flotte besichtigen werde/ Interim bemü-
hen sich andere vornehme Min:tri den Pöbel in Constantinopel zu still-
len/ aus Vorsorge/ der Groß Sultan möchte in diesen exactioibus
samt dem Groß Bezier stranguliret werden. Se. Eminenz der Herr
Cardinal von Harrach ist zum Bischoff in Trient eligirt worden.

Thüringen vom 12. Augusti.

Zu Leipzig sein zwar die Chur-Sächsische vnd Chur-Mähnsische
Deputirte beyfammen/ diweil aber der Freyherr von Reiffenberg/ als
Chur-Mähnsischer Principal Gesandter noch nicht alda ankommen/
als wollen die andere Hn. in seinem Abwesen nicht gerne etwas Haupt-
sächlich's vornehmen.

Londen vom 17. Augusti.

Von vnser Flotte siehet dieses mahl nichts zu berichten / weil man noch nicht weiß / wo selbige sich eigentlich vffhalte. Die Ost-Indische Retour-Schiffe bleiben über vermuthen lang aus / weswegen wir in nicht geringen Sorgen stehen / vmb so viel mehr / weiln ein Schiff von Bantam kommend / in Ireland arriviret / welches berichtet / als ob einige Rencontre mit den vnserigen vnd den Holländern vorgangen. Der Herr Reichs Consler hat jüngst einen Mann / welcher mit blosser Hand- gebung vnd andern sonst nicht helffenden Mitteln grosse vnd gefährliche Schäden curiret / aus Ireland zu ihm entboren / in Meynung daß dieses durch nichts anders / als Hexerey oder andere vnziemende Kunst geschehen könne: Nach dem sich aber dieser verantwortet / hat man ihn frey gelassen / vnd solches weiter zu treiben nicht verbieten wollen. Die Infection lässe dieser Dreyen noch nicht nach.

Ambsterdam vom 23. Dito.

Vnsere Ost-Indische Flotte / welche nebst dem Herrn Ahlesfeld vnd den Commendanten in Bergen wieder 15. Englische Capital Schiffe so ritterlich sich gewehret / daß diese letztere nechst Hinterlassung vieler Looten vnd Verlust einiger ihrer Schiffe wieder abziehen müssen / wird sich nunmehr in solche Postur gestellt haben / daß sie vor weiterer Atta- que künfftig gesichert: Allermassen vnser Lands-Flotte vermuthlich nunmehr auch der Dreyen seyn / vnd sie schon schützen wird. Die vom Admiral Leutenant Reuter nach Delffsel gebrachte Schiffe / nach dem sie von dannen wieder ausgetauffen / seynd schon im Flie gesehen worden / daß selbige also ohnzweifel werden eingetauffen seyn.

Bercht vom 24. Dito.

Vnser Ambassadeur in Engeland hat diese Post nicht geschrieben / vermuthlich weil die Infection in seinem Logament auch schon versporret / vnd dessen Sohn mit einer hitzige Krankheit gequälet wird. Durch diese Stadt ist ein Expresser von Swol nachm Haag gangen / berichtet / daß unterschiedliche Wänserische Troupen nach Ostreichland marchiret. Inzwischen ist bewilliget worden / 6000. Teursche Völcker zu werben / wie auch noch 5000. Wargelder zugeben / vmb sich dieses im Nothfall zu gebrauchen. Die Ost-Indische Actien seynd schon ein grosses vffgestiegen.

ENDE.